Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1920)
Heft: 4

Artikel: Bibliothek der Frauenzentrale
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-326479

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenvereinen, mit Ausnahme der „Freundinnen junger Mädchen", die durch einen Beschluss ihrer Generalversammlung gebunden sind, unterzeichnet. Natürlich wird das Schicksal der Abstimmungen in Zürich und Basel auch die Aufnahme unserer Eingabe beeinflussen, doch wir geben uns auf keinen Fall übertriebenen Hoffnungen hin. —

Im neuen Betriebsjahr gedenken wir unsern Wirkungskreis auf die schaffhauserische Landschaft auszudehnen. Bereits sind Vorträge in Stein a. Rh. und in Neuhausen abgehalten worden; Schleitheim, Thayngen, Hallau folgen noch diesen Monat. Neben der weiteren Aufklärungsarbeit gedenken wir uns einer praktischen Aufgabe zuzuwenden, entweder eine Berufsberatungsstelle oder die Volkshausbewegung kräftig zu fördern. Ein kleines Frauen- und Familienblatt, das als Beilage des hiesigen Grütlianerorgans erscheint und durch eines unserer Vorstandsmitglieder ins Leben gerufen wurde, wird in der Hauptsache durch uns und unsere Zugewandten gespiesen.

So sehr uns eine rasche Gewährung des Frauenstimmrechts im Hinblick auf die nächsten entscheidungsvollen Zeiten wünschenswert erscheint, so sehr wollen wir uns in unserem überwiegend bäuerlichen Kanton vor einer Uebereilung und zu hitzigen Propaganda hüten, um nicht Gefahr zu laufen, politisch unreifen Frauen eine Waffe in die Hand zu geben, die von ihren Männern zu reinen Parteizwecken missbraucht werden könnte.

Reg. Kägi-Fuchsmann.

Bibliothek der Frauenzentrale.

Von den Leserinnen der „Frauenbestrebungen" scheinen nur wenige zu wissen, dass sich im Sekretariat der Frauenzentrale, Talstr. 18, eine Leihbibliothek befindet, die speziell der Frauenwelt dienen soll; leider ist das Interesse für unsere Bücher nicht so gross, wie es ihre Qualität erwarten liesse. Vielleicht gelingt es diesen Zeilen, der Bibliothek neue Freundinnen zu gewinnen; natürlich kann die Sammlung um so besser und umfassender ausgebaut werden, je mehr Anklang sie findet.

Ursprünglich wurde die Bibliothek für die Schülerinnen der sozialen Fürsorgekurse angelegt, um ihnen ausser praktischer Tätigkeit auch eine theoretische Einführung in die soziale Arbeit zu ermöglichen; ganz von selbst mussten sie bei diesem Studium zur Beschäftigung mit der Frauenbewegung gelangen. Es laufen ja so zahlreiche Fäden hinüber und herüber, oft haben dieselben Führerinnne für vermehrtes soziales Pflichtgefühl und entsprechende Tätigkeit der Frau, wie für ihre Befreiung von althergebrachten Vorurteilen und Fesseln gewirkt. Mehr und mehr sollte versucht werden, weiteren Frauenkreisen einen Einblick in all die neu erschlossenen Arbeitsgebiete zu verschaffen, sie mit schon gelösten und neu auftauchenden Problemen der Frauenbewegung bekannt zu machen; hier möchte unsere Bibliothek helfend einspringen.

Ausser Frauenbewegung, mit Einschluss von Arbeit und Beruf der Frau, und allgemeiner, sowie spezieller sozialer Fürsorge, z. B. Kinderfürsorge, Jugendpflege usw., sind auch andere naheliegende Gebiete durch gute Autoren vertreten; so findet man in unserer Bibliothek Werke über Erziehung und Unterricht, Volkswirtschaft und Hygiene, soziale Bewegung, Abstinenz- und Sittlichkeitsbewegung. Eine kleine Büchergruppe vereinigt Biographien sozial tätiger Menschen; es geht viel Anregung vom Leben solcher Männer und Frauen aus.

Die Bücherausgabe findet Mittwoch und Freitag von 2—4 Uhr in unserem Sekretariat, Talstrasse 18, statt; die Leihgebühr beträgt 50 Rappen für jedes einzelne Buch (für Schülerinnen höherer Lehranstalten 20 Rp.) oder 3 Fr. jährlich im Abonnement.

Ausstellung für Säuglingspflege in Zürich.

Der Verein für Mutter- und Säuglingsschutz und die Zürcher Frauenzentrale veranstalten vom 5. April bis 12. April in der Schulbaracke Helvetiaplatz, Zürich, eine Ausstellung für Säuglingspflege, deren Grundlage das 1914 für die Schweizer. Landesausstellung zusammengestellte Wandermuseum für Säuglingspflege ist. Sie sei jungen Mädchen, Müttern und allen, die sich für das Gedeihen unserer Kinder interessieren, sehr empfohlen.

Fachmännisch geleitete Führungen werden täglich stattfinden. — Besuchszeit 10—12 und 2— 9 Uhr.

Aus den Vereinen.

Der Frauenstimmrechtsverein Bern hat Mittwoch, den 3. März im Frauenrestaurant „Daheim" seine gut besuchte Generalversammlung abgehalten. Der von der Präsidentin, Frau Dr. Leuch, erstattete Jahresbericht ergab durch seine Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit den Beweis dafür, dass unser Verein trotz der momentan wenig frauenrechtsfreundlichen Stimmung unseres Volkes nicht gesonnen ist, seine Propaganda- und Werbetätigkeit einzuschränken. Mit Vergnügen konnte konstatiert werden, dass die Mitgliederversammlungen stetsfort zahlreich besucht worden waren, und dass das unter dem Protektorat unseres Vereins herausgegebene „Jahrbuch der Schweizerfrauen" sich eines grösseren Absatzes erfreut als früher. Dagegen haben die Staatsbürgerkurse und die Frauenbildungskurse unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden gehabt. Erfreulich ist die stärkere Beteiligung des Kantons an der Stimmrechtssache. Zum Leidwesen des Vereins liessen sich zwei langjährige Mitglieder des Vorstandes, Frl. Dr. Graf und Herr Patrut, nicht mehr zur Wiederwahl bestimmen. Der Verein ernannte sie in Anerkennung ihrer getreuen Arbeit zu Ehrenmitgliedern.